

Belagerung Kurkums

Karon Bladeak berichtet

Abenteuerbericht: Goldene Blüten auf blauem Grund

Datum: 24. Rahja 1019 — 30. Rahja 1019

Meister: Joel

Spieler: Christian als *Sindar von Geisselholm*;
Herrschaftsmagier aus Neersand
Lucas als *Lares Honorald*;
Krieger aus Baliho
Melanie als *Isha*;
tulamidische Hesindegewehte
Niclas als *Charles de Beaumonage*;
mittelreichischer Einbrecher
Seiji als *Woltan Pedersjepen*;
Firungewehter aus dem Bornland

Dies ist die Geschichte von Lares Honorald, heldenhafter Schwertgeselle und für immer der beste Freund. Aufgeschrieben von Karon Bladeak, basierend auf einzelne zusammengetragenen Notizen der Gefährten und Erlebnisberichten beteiligter Soldaten und dem normalen Volke, dessen Glück es war, Lares Honorald kennen zu lernen. Dementsprechend, sind die folgenden Aufzeichnungen mit Vorsicht zu lesen, obwohl die Geschehnisse noch nicht zu den Geschichten lang vergangener Ereignisse gehören, so gehen die Meinung über jene diese Ereignisse zum Teil recht auseinander. Um den Geschichtsschreibern viel Zeit zu ersparen sind die folgenden Aufzeichnungen in Tage gegliedert.

... die Geschehnisse vor dem 24. Rahja sind mit grösster Wahrscheinlichkeit irgendwo auf dem Feld des Kampfes entflohen.

24. Rahja, die Lage in der Burg Kurkums hat sich auf keine Art und Weise verbessert. Das gegnerische Heer bezieht langsam seine Stellung vor der Burg. Genauer zieht der Grossteil der Armee direkt vor der Burg bei Shamaham seine Stellung. Drei weitere kleinere Lager werden im Osten, Norden und Westen erstellt, sie wollen keine heimlichen Abzüge der Besatzung, die mit Lares Honorald die Burg mit eisernem Wille verteidigen wollen. Als würde dies einem Herr Honorald oder einer rondrianischen Amazone überhaupt in den Sinn kommen! Gleichzeitig mit dem Einmarsch der Armee ins Tal sank auch die Moral der Truppen, vor allem aber der Bürger der umliegenden Dörfer. Die Tagesrationen sind bereits jetzt knapp bemessen, für die Flüchtlinge ist es sogar weniger als für die für die Kriegerinnen, die trotz anmarschierendem Kampf ihr Leben Rondra und dem Training widmen, wohl die beste Ablenkung. Der tollkühne Held Charles konnte durch eine mutige Aktion – er schlich ins feindliche Heerlager – in Erfahrung bringen, dass das gegnerische Heer von Lutisana angeführt wird, unterstützt von Xeraan, Sulvan al'Venish und Ingolf Nordmarker. Ein wichtiger Punkt für die Verteidiger der strategischen

Pläne war die Information, dass keine Belagerungswaffen eingesetzt werden sollten, hingegen soll aber Xeraan mit dämonischer Macht unser Tor zerbersten. Etwas unerwartet kam die Meldung, dass man nicht wisse, wo die Stimmer Borbarads sei und auf die Kapitulationsbedingungen warten müsse. Charles schleicht sich gekonnt aus dem Lager und überbrachte uns die wertvollen Informationen. Nach einem kurzen Kriegsrat zog man zur Rondrastunde in den Donnertempel um die Unterstützung Rondras zu erbitten. Das Schwert der Rondrastatue entflammte nach den donnernden Chorälen der Messebeiwohner. Durch dieses Bekenntnis Rondras fassten die Flüchtlinge und Amazonen wieder Mut und Hoffnung auf eine siegreiche Schlacht. Da das Heer aber weder Anstalt machte, noch an diesem Tag den unermüdlichen Ansturm auf die Burg zu starten und die Festung so gut wie überhaupt möglich vorbereitet und gerüstet wurde, entschlossen die Helden sich dem eigenen Training zu widmen und die Kunst des Lernens zu erlernen.

25. Rahja, die Nacht verlief ruhig und auch das feindliche Heer ist noch mit Errichten des Heerlagers beschäftigt, als dass wir mit einem Angriff rechnen müssten. Um die magische Gefahr etwas abschätzen zu können, wagte der werthe Herr Sindar einen Blick in die magischen Gegebenheiten. Im Heerlager entdeckte er – etwas zu unseren Sorgen – in einem Zelt mehrere magische Wesen, die aber nicht näher bestimmbar waren. Etwas interessanter war jedoch die Entdeckung einer stark magischen Quelle weit entfernt in den Bergen, wir vermuten dass dies der Kaiserdrache Smartur sein muss. Um bestmöglich auf die anstehende Schlacht vorbereitet zu sein, vertieften sich die Gefährten wieder in ihrem Studium. Da einen Angriff auf die Firunstatue befürchtet werden musste bewacht der Firungeweiherte Woltan die ganze Nacht die Statue.

26. Rahja: An diesem Morgen gibt es die ersten grösseren Bewegungen im feindlichen Lager. Die Söldnertruppe nehmen vor der Burg ihre Formationen ein und präsentieren die uns überlegene Kraft des Heeres. Jedoch wird nach der Formierung nichts Weiteres unternommen, anscheinend nur zu Übungszwecken und als Einschüchterung gedacht. Die gewonnene Zeit wurde genutzt, um noch etwas genauer die bekannten Prophezeiungen zu deuten um allfällige Informationen zu gewinnen. Aufbauend war diese Analyse wohl kaum, denn es musste nun befürchtet werden, dass der mächtige Dämon Nirraven in das Schlachtgeschehen eingreifen könnte. Am Abend griff dann die erste Angriffswelle an. Untote konnten – unsere Pfeile zeigten keine Wirkung – eine Rampe über den Burggraben legen, so dass ein direkter dämonischer Angriff auf das Tor befürchten werden musste. Söldner versuchten mit Leitern die Burgmauern zu erstürmen, Lares Honorald konnte dies grössten Teils verhindern. Der dämonische Angriff auf unser Tor lies auch nicht lange warten. Der Dämon schlurft langsam auf das Tor zu und stellte eine arge Bedrohung für das bereits etwas lädierten Tor dar. Um grösseren Schaden an unserem Tor zu verhindern, beschlossen Charles und Lares, sich dem Ungeheuer Auge in Auge zu stellen. Mit gebündelter Kraft, doch grösstenteils infolge der niederprasselnden Schwertfolgen Lares, konnte erfolgreich der Dämon bezwungen werden und die Angriffswelle des Gegners wurde abgezogen. Am Abend schleicht sich Charles aus der Burg, erneut mit den Absichten, im feindlichen Heerlager Informationen über die Taktiken in Erfahrung zu bringen. Er findet eine Übersicht des feindlichen Heers, welche er abschreibt um keinen Verdacht auf Spionage zu provozieren. Diese Vorsicht hätte er sich jedoch sparen können, als er gleich darauf versucht Lutisana zu erdolchen. Im gelingt mit Mühe und Not die

Flucht zurück auf die Burg. Unterdessen in der Burg entdeckte Sindar, dass einer der Holzfäller unter magischen Einfluss stand. So kam es, dass plötzlich die Firunföhre auf dem Burghof lichterloh brannte und ein verdutzter Holzfäller mit einer Fackel daneben stand. Anscheinend hatte der Holzfäller Kontakt mit einer Frau namens Savolina, jedoch ist diese auf der ganzen Burg nicht zu finden. Plötzlich findet jedoch eine Amazone eine Leiche, übersät mit funkelnden Eiskristallen und einem Dolch in der Brust mit schwarzen Fingerabdrücken. Lares und Sindar, die als erste bei der Leiche waren, merkten plötzlich, wie sie sich viel langsamer bewegten und neben ihnen kommt, in normaler Geschwindigkeit Savolina zu einer Tür raus, steigt auf ein Fass und fliegt mit einem Gelächter aus der Burg. Nun, da man die Ursache der Sabotagen kannte, eine Hexe im Dienste des schwarzen Heeres, schöpfte man wieder Hoffnung und lies die unschuldig eingesperrten Häftlinge wieder frei.

27. Rahja: In der Nacht auf den 27. verliess auf noch nicht erklärte Art und Weise Woltans Zeichen die Brust seines Trägers. Er versuchte dadurch die Brillantzwerge zu erreichen. Am Morgen formierte das Heer sich erneut und man spürte deutlich, dass das Wetter – obwohl Sommer – merklich kälter war. Um die jüngsten Ereignisse um das Tor zu besprechen wurde einen weiteren Kriegsrat einberufen. Heldenhaft versuchten die fünf Helden in der Festung die Moral etwas zu verbessern, leider ohne grosse Wirkung. Am Nachmittag fanden die Gefährten eine Prophezeiung, die Yppolitas Tod voraussagte, noch in dieser Schlacht sollte dies geschehen. Am Abend schnappte der auf Wache patrouillierende Lares ein Gespräch zwischen Ayla, Tempelvorsteherin Kurkums und der Magd Alena, die wenigen Gesprächsstücke die er aufschnappten gingen um Verrat an der Königin. Lares, Rondratreu meldete diese natürlich direkt der Reitmeisterin Detlana.

28. Rahja, die Kälte im Tal ist schon fast unerträglich, zumindest Lares schreibt, dass die Kälte doch stark an seiner Geschwindigkeit nagt. Es fällt auch etwas Schnee und am Morgen sind Eiskristalle im Brunnen und den Wasserfässern zu finden. Da aber auf der feindlichen Seite keine Bewegung auszumachen ist, wird wieder intensiv trainiert. Dieser Tag geht abgesehen von lernreichen Trainingsstunden Ereignislos zu Ende.

29. Rahja: Nun setzt sich der Schnee bereits und die eiserne Kälte ist lähmend. Da Lares Pferd durchdreht, eilt er in den Stall um ihm beruhigend zuzureden. Im Stall nimmt er bereits wieder Wortfetzen zwischen Ayla und Alena auf. Es geht auch jetzt wieder um den Verrat an der Königin. Am Nachmittag wird dann aber Ayla und Alena von der königlichen Garde abgeführt ohne jegliche Gegenwehr.

30. Rahja, an diesem Tag werden die Verhandlungen über Ayla und Alena – bei der man munkelt, es sei die verbannte Schwester Yppolitas Ulissa – im Burghof nach der Messe aufgenommen. Yppolita begnadigt Ulissa, die trotz Verbannung es wagte, sich zurück in die Burg der Amazonen zu begeben. Kaum ging die Begnadigung über die Lippe Yppolitas trifft ein Pfeil aus Eis zielsicher Ulissa in den Hals. Nach Abschätzung Woltans musste dieser Pfeil von ausserhalb der Burg abgeschossen worden sein, aber ein Pfeil der so genau trifft, kann nur dämonischer Herkunft haben. Doch hat er das richtige Ziel getroffen? Ayla wird ebenfalls begnadigt, sie ist die Tochter Ulissa und wird bitter benötigt im Kampf gegen das schwarze Heer. Noch in dieser Nacht begann die zerstörende Schlacht.

Hier sind leider die Aufzeichnung nur sehr spärlich, da sich die Ereignisse überschlugen. Die nicht endenden Angriffswellen konnten mehr schlecht als recht abgewehrt werden und Teile der Burgmauren wurden von Söldnern bereits eingenommen. Die Bewohner der umliegenden Dörfer wurden in den Tempel gebracht, eine der wenigen Zufluchtsorten der sicher von den niederprasselnden Pfeilen war. Das Tor wurde schlussendlich zerstört und im Burghof brach das Chaos aus. Im Morgenrauen ertönte Kampfhörner aus der Ferne und man konnte rund 50 Zwerge in Kampfformation sich durch die feindliche Reihen sich kämpfen erblicken. Rund 30 der Brillantzwerge schafften es bis in die Burg und bildeten mit ihrer Kampfesstärke ein lebendiges Tor. Woltan flog mit dem beflügelten Pferd Yppolita in die Richtung, wo vermutet wurde der Drache Smartur sich aufhielt. Der den Helden bekannte Eisbarbar griff nun ins Kampfgeschehen ein, nachdem er mit seinem Schwert das Wasser im Burggraben zu Eis erstarren liess. Lares stellte sich ihm mutig und ohne zu Zögern entgegen. Es kam zu einem heftigen Schlagwechsel, bei dem Lange nicht auszumachen war, wer wem unterlegen ist. Als Lares deutlich die Überhand gewann, setzte der unfair kämpfende Eisbarbar Magie ein, um Lares mit Kälte zu beeinträchtigen. Kurz bevor Lares geschlagen wurde, griff Rondra selbst in den Kampf ein und vernichtete den Eisbarbar und sein dämonisches Schwert. Man munkelt jedoch, dass Lares Honorald gen Himmel richtete, gleichzeitig ein Blitz in das Schwert fuhr und den Eisbarbar mit einem gezielten Schlag gegen den Hals entzweite. Nun griffen die Heerführer der schwarzen Armee ein. Lutisana, Xeraan und Sulvan al'Venish hatten die Amazonen stark dezimiert. Sulvan al'Venish beginnt eine Beschwörung, als Körper benutzt er die Totgegläubte Dedlana. Die Beschwörung misslingt halbwegs jedoch, da Dedlana nicht Tod ist und der beschwor Nirraven sucht sich als Körper Sulvan selbst. Yppolita stellt sich selbstsicher jedoch der Prophezeiung bewusst. Nach einem ungleichen Kampf besiegte Yppolita Nirraven und starb. Unterdessen konnte Woltan den Drachen überzeugen, sich in die Schlacht einzumischen, obwohl dies auch seinen Tod bedeuten würde. Mit Feuerbällen deckte er die versprengten Söldner und gab sich seinem Schicksal hin. Mit einer grossen Explosion zog er in Borons Hallen ein.